

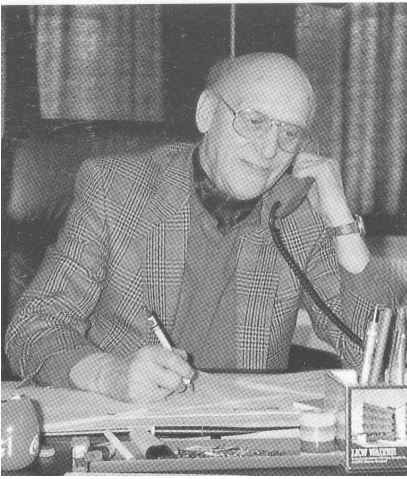


18.
JAHRES
BERICHT

SCHULJAHR 1990/91

HANDELSAKADEMIE
UND HANDELSSCHULE

BUNDESHANDELSAKADEMIE UND BUNDESHANDELS-
SCHULE HALL IN TIROL · KAISER-MAX-STRASSE NR. 13



BERICHT DES DIREKTORS ZUM SCHULJAHR 1990/91

Rückblick und Vorschau

In der Wirtschaft denkt jedes gute Betriebsmanagement ständig über kleine und große, den Betriebszwecken förderliche Veränderungen nach. Die Mitarbeiter werden aufgefordert und durch Prämien motiviert, ihrerseits Verbesserungen vorzuschlagen.

Auch in der Schule sind geplante und kontrollierte Veränderungen und neue Ideen notwendig. Zur pädagogischen Führung gehört deshalb auch innovatives Verhalten, und ich habe mich bemüht, im Sinne nachstehender Leitgedanken dieses Schuljahr zum Wohle unserer Gemeinschaft zu meistern:

- Auch in der Schule ist nichts endgültig und alles vorläufig.
- Jede Schule lässt sich besser machen, als sie zur Zeit ist.
- Fortlaufende Veränderungen haben sowohl Verwaltung und Organisation als auch das Schulleben und der Unterricht nötig.
- Jeder Veränderungsimpuls aus der Kollegenschaft verdient kritisch geprüft zu werden.
- Es ist Sache des Schulleiters, selbst Impulse zur kritischen Erörterung zu geben.
- Wichtigstes Element der Innovation ist die Entwicklung und dauernde Fortschreibung eines spezifischen Schulkonzepts.

Schule ist mehr als nur Unterricht - ihre Aufgaben sind ja auch deutlich formuliert: Sie soll unterrichten und erziehen.

Alles, was über die reine Fachvermittlung hinaus noch mit zur Schule gehört, ist also genauso wichtig. Schule als wichtige Sozialisationsinstanz vermittelt den Jugendlichen Werte und Normen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie für ihr späteres Leben brauchen. Insofern hat Schule eine Vorbildfunktion, die noch durch ihre gesellschaftspolitische Verantwortung ausgebaut wird.

Ich danke nun wieder sehr herzlich allen Kolleginnen und Kollegen, die mir geholfen haben, diese Vorstellungen einigermaßen zu verwirklichen.

346 Schüler, davon 219 Mädchen, standen heuer in unserer Betreuung. Die Schule schrumpfte gegenüber dem Vorjahr ein wenig auf 15 Jahrgänge bzw. Klassen, da eine Zusammenlegung notwendig geworden war. Auch dieses Jahr haben wir wieder eine Problemklasse, bei der jedes Bemühen, jede Methodenvielfalt und jedes Motivationsbestreben anscheinend fruchtlos ist, ja geradezu eine Leistungsablehnung

vorliegt. Wo sind hier die Ursachen zu suchen?

Ich wage nicht, Vermutungen anzustellen.

Für das kommende Schuljahr haben wir eine vermehrte Anzahl von Anmeldungen zu verzeichnen. Aufgrund dieser Entwicklungen wäre mein Fernziel die Führung einer dreizügigen Handelsakademie und einer einzügigen Handelsschule, die sodann nur mit lernwilligen Schülern besetzt werden sollte. Eine erfreuliche Erscheinung am Rande: Laufend treffen in unsere Schule sehr interessante Stellenangebote ein.

Änderungen in der Zusammensetzung der Kollegenschaft.

Vom Mutterschutzkarenzurlaub zurückgekehrt ist Frau Mag. Erica Frantz (E, teilbesch.); neu eingetreten sind die Kollegen Mag. Wolfgang Schnegg (WIPÄD, teilbesch.) und Mag. Wolfgang Nilica (RK, teilbesch.).

Während des Schuljahres ausgeschieden sind die Kollegin Mag. Brigitta Obholzer (3. 5. 91, Mutterschutz) und wieder Mag. Wolfgang Nilica (31. 5. 91, Erkrankung).

Als Unterrichtspraktikanten wirkten sehr erfolgreich:

Mag. Gabriela Heis (E) und Mag. Maria Oberwalder (D, LÜM), betreut durch die Kolleginnen Mag. Karin Danler, Mag. Traute Pleunigg und Mag. R. Schreckensperger.

Eine Bereicherung des Unterrichts stellten die beiden Austauschassistenten dar: Mlle Christine Maupas aus Frankreich und Mr. Patrick Gibbins aus England.

Wie in den letzten Jahren fanden wieder Studenten der Wirtschaftspädagogik in unserem Hause Aufnahme: 3 Langzeithospitanten des 2. Studienabschnittes (BL/Feneberger, Kornmüller, Roth], und mehr als ein Dutzend Studenten des 1. Studienabschnittes (Berufsorientiertes Schulpraktikum: BL / Obholzer, Schraffl, Till).

Anschaffungen, Erneuerungen, Sanierungen vom Sommer 1990 bis zur Drucklegung dieses Berichtes:

- Pausenglocken- und Lautsprecheranlage. Alarmsirene
- Neue Beleuchtung im Klassenzimmer 007
- 30 neue MS-Stühle
- 18 neue Kopfhörer
- 1 Videogerät
- 1 Videoschrank
- 1 Projektionstisch
- 1 Lichtbildwand
- 1 Archivschrank
- diverse neue Sportgeräte

Komplette Malerarbeiten in 4 Klassenzimmern und Ausbesserungsarbeiten in versch. Gängen.

Vorausschau und Planungen für das kommende Schuljahr bzw. Sommerarbeiten 1991:

Installation eines Absorbers im CH-Saal (bereits genehmigt),
Anbringung von Lamellen-Jalousien im SUR 2 (Bildschirmschutz),
Ersatzanschaffung eines neuen Fernsehgerätes,
5 zusätzliche PCs für den SUR 1 (Aufstockung des Geräteparks auf 15 PCs)
und 1 PC für die Kollegenschaft - beides im Sachgütertausch
beantragt.

Über das BMUK wird uns für den PH-Unterricht ein eigener Computer von beachtlichem Wert zur Verfügung gestellt werden! Auch ein Telefax-Gerät für das Sekretariat wird bis Jahresende angeschafft werden können.

Ein weiteres Klassenzimmer muß mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet werden.

Von seiten der Bundesgebäudeverwaltung wurden uns für den Sommer die längst fälligen Türenerneuerungen, div. Malerarbeiten und Dachreparaturen versprochen.

Unsere Bausache:

Der Grundstückstausch, unsere Schule betreffend, wurde nun im Mai d. J. zwischen Land und Bund rechtlich vollzogen. Von seiten des Landesschulrates für Tirol wurde im März der Antrag für unsere Ausbauwünsche an die beiden Ministerien (Unterricht und Wirtschaft), versehen mit einem Raum- und Funktionsprogramm der Direktion, Schülerstatistiken der Zubringerschulen, der Stellungnahmen des Landesschulinspektors und der Landesbau- direktion, eingebracht.

Jetzt können wir nur noch hoffen!

Schule steht auf den drei Säulen Schüler-Eltern-Lehrer. Nur ein enges Zusammenspiel zwischen den Rechten und Pflichten garantiert die Funktionsfähigkeit der Schule.

Daher zum Schluß meine Dankesworte auch an die Elternvertreter, an der Spitze an Herrn Schulrat BOL i. R. Johann Stark als Obmann der Elternvereinigung, und an die beiden Schulsprecherinnen, die mit Herz und Verstand ihre Vertretungsaufgaben wahrnahmen. Dank auch an die wohlwollende Dienstbehörde, an meine bewährte Kraft im Sekretariat und an den tüchtigen Herrn Schulwart mit seinen fleißigen Reinigungsdamen.

**ERHOLSAME FERIEN UND EIN GESUNDES WIEDERSEHEN
IM
HERBST MIT VOLLER ARBEITSFREUDE FÜR DAS
KOMMENE
SCHULJAHR!**

MOTTO

***"Lernen ist eine Entdeckung,
daß etwas möglich ist."
(F. Perle)***

REIFEPRÜFUNG**IM HAUPTTERMIN 1991****THEMEN DER SCHRIFTLICHEN REIFEPRÜFUNG****DEUTSCH Va**

1. Die Neutralität Österreichs - Chance oder Klotz am Bein?

Bundesverfassungsgesetz über die Neutralität Österreichs

Artikel I

(1) Zum Zwecke der dauernden Behauptung seiner Unabhängigkeit nach außen und zum

Zwecke der Unverletzlichkeit seines Gebietes erklärt Österreich aus freien Stücken seine immerwährende Neutralität. Österreich wird diese mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln aufrechterhalten und verteidigen.

(2) Österreich wird zur Sicherung dieser Zwecke in al/er Zukunft keinen militärischen Bündnissen beitreten und die Errichtung militärischer Stützpunkte fremder Staaten auf seinem Gebiet nicht zulassen.

Im Zusammenhang mit den großen Umwälzungen in Europa, dem Bestreben Österreichs, der EG beizutreten, und den weltpolitischen Krisen wurde von verschiedenen Seiten die Neutralität Österreichs in Frage gestellt. Wie beurteilen Sie den Wert der immerwährenden Neutralität Österreichs?

2. "Wenn die Welt untergeht, wird CNN live dabeisein!"

(Ted Turner, Eigentümer von CNN)

Die Medienberichterstattung zwischen Sensationsgier, Manipulation und seriöser Information.

3. Grillparzerjahr 1991

"Eines nur ist Glück hienieden,
Eins, des Innern stiller Frieden
Und die schuldbefreite Brust;
Und die Größe ist gefährlich
Und der Ruhm ein leeres Spiel;
Was er gibt sind nicht'ge Schatten;
Was er nimmt, es ist so viel!"
(Der Traum ein Leben, 1834)

Franz Grillparzer (1791 - 1872) ein österreichischer Biedermeierdichter oder mehr?
Geben Sie ein möglichst umfassendes Bild des Dichters und seiner Zeit.

DEUTSCH Vb

1. Jörn Pfennig nimmt in dem Gedicht "Schlimme Zeiten" Ende des 20. Jahrhunderts das viel behandelte Kaspar-Hauser- Thema wieder auf – unter neuer Sichtweise.

Geben Sie, beginnend bei der historischen Kaspar-Hauser Figur, einen Überblick über verschiedene dichterische Bearbeitungen des Kaspar-Hauser-Motivs.

Versuchen Sie, Ihre persönliche Stellungnahme zu dieser Problematik zu formulieren!

SCHLIMME ZEITEN

Schrecklich, schrecklich
wie sich damals
die Menschen verhielten
schlimme Zeiten
warn das
vor 150 Jahren ...
sagte der Vater
als sein Sohn ihn fragte
was er denn halte
von der Geschichte
mit diesem
Kaspar Hauser
dem rätselhaften
Findling
der aus dem Wald kam
den die Leute
erschlugen
weil er
so anders war.

Jörn Pfennig
(1981)

Dann schrieb er weiter
seinen Beschwerdebrief
an Neckmann-Reisen
betreffend den Umstand
daß im Ferienhotel
direkt nebenan
eine Familie
gehaust habe
mit einem
geistig behinderten Kind.

2. Im Dezember 1990 waren 216000 Österreicher als arbeitslos gemeldet, das ist eine Arbeitslosenquote von 6,9 % inmitten einer Hochkonjunkturphase.

Der Jahresdurchschnitt 1990 für arbeitslose Tiroler Jugendliche von 19 bis 25 Jahren lag bei 5,6 %.

Welche Gründe sind ausschlaggebend für die Arbeitslosigkeit, insbesondere für die Jugendarbeitslosigkeit, und welche Probleme bringt diese mit sich?

3. Im Lehrplan der Handelsakademie, Verordnungsblatt vom 6. 4. 1988, BBGBL 387/1988, wird folgendes Bildungsziel definiert:

"Die Handelsakademie dient dem Erwerb höherer Bildung unter besonderer Berücksichti-

gung kaufmännischer Bildungsinhalte. Der Absolvent soll sowohl zur unmittelbaren Aus-

übung eines gehobenen Berufes in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung als auch zur Aufnahme eines wissenschaftlichen Studiums befähigt sein."

Matura 1991 - "Endlich habe ich mein Ziel erreicht!" - Eine erfolgreich abgelegte

Reifeprü- fung kann für jeden einzelnen eine andere Bedeutung haben - Ende einer Schulkarriere, eines Lebensabschnittes und/oder ein Neuanfang. Formulieren Sie in einem Brief an Ihre Freundin/Freund Ihre Gedanken zum Thema (abgeschlossener) Schulbesuch und werfen Sie auch einen Blick auf Ihr zukünftiges Leben!

ENGLISCH Va,b

Übersetzung:

Investors in USSR keep their nerve

Aufsatz:

- a) Vergleich zwischen Plan- und Marktwirtschaft
- b) Fragen zur Persönlichkeit, Wirkung und Politik Michail Gorbatschows

Schriftverkehr:

Anfrage eines österr. Einzelhändlers an den britischen Hersteller.

Versandanzeige (Übersetzung)

Antwort auf 2. Mahnschreiben

FRANZÖSISCH Va

Übersetzung:

Michel Rocard a fraternise avec les Indiens Camopis.

Aufsatz:

Le francais dans le monde

Schriftverkehr:

Verlangtes Angebot

Bestellung

Mängelrüge, unvollständige Lieferung

ITALIENISCH Va,b

Übersetzung:

Arrivano i guai, dalla FIAT all Olivetti Aufsatz;

- a) Italienischer Außenhandel, Import- und Exportprodukte
- b) Die Rolle der verstaatlichen Industrie
- c) Beispiele für bedeutende Privatunternehmen

Schriftverkehr:

Verlangtes Angebot

Prolongationsansuchen

Mängelrüge: Schadensmeldung

RECHNUNGSWESEN Va

1. Bilanzlehre
2. Personalverrechnung
3. Kostenrechnung (Fremdenverkehrsbetrieb)
4. Wertpapierabrechnung

RECHNUNGSWESEN Vb

1. Abschluß einer GmbH
2. Außenhandelsgeschäfte
3. Wertpapierabrechnung
 - a) festverzinsliche Papiere
 - b) junge Aktien
4. Finanzplan

MATHEMATIK Va,b

1. Differential – Integralrechnung;
Funktionsgleichungen aufstellen
Flächenberechnung
2. Finanzmathematik: Investitionsrechnung und Tilgungsplan
3. Kosten- und Preistheorie
Quadratische Regression, lfr. Preisuntergrenze, Cournot'scher Punkt
4. Lineare Optimierung mit Simplexmethode

ERGEBNISSE DER REIFEPRÜFUNG 1991

Va

Schüler am Ende des Schuljahres	21 ¹³
Zugelassen zur Reifeprüfung	19 ¹²
Angetreten zur Reifeprüfung	19 ¹²
Bestande	10 ⁷
Davon mit ausgezeichneten Erfolg:	Nayer Dagmar
Mit gutem Erfolg:	Knapp Evelyn Nicklas Jens Salchner Christina
Nicht bestanden, 1. Nebentermin:	7 ³
Nicht bestanden, 2. Nebentermin:	2 ²

Vb

Schüler am Ende des Schuljahres	20 ⁷
Zugelassen zur Reifeprüfung	17 ⁶
Angetreten zur Reifeprüfung	17 ⁶
Bestande	13 ⁴
Davon mit ausgezeichneten Erfolg:	Egger-Riedmüller Andrea
Mit gutem Erfolg:	Braun Alexandra
Nicht bestanden, 1. Nebentermin:	4 ²

Schulverwaltung und Lehrfächerverteilung

DIREKTOR:

Konrad Feneberger
OStR. Dkfm. Mag.

Betriebswirtschaftslehre: Ib, IVa

PROFESSOREN:

Heinz Binder, Mag.

Mathematik: IIa, IIIa, IVa, Va

Physik: IIIa, IVa, Va

Kustos für KPH

Klassenvorstand: IIIa (ab 3. 5. 91)

Karin Danler, Mag.

Englisch: Ib, IIIb, IVa, Va, 2a

Geschichte: IVa

Bildungsberater der Schule

Lehrbeauftragte an der Universität

Gertraud Empl, FOL

Stenotypie und Textverarbeitung:

Ib, IIb, Va, 2a, 3a, 3b

Computerunterst. Textverarbeitung:

Va, 3a, 3b

Mitverwendung Gymnasium der

Franziskaner

Erica Frantz, Mag.

Englisch: Ia, Ib

Ilse Gallister, Mag.

Französisch: IVa, Va

Geschichte: Vb, 2a

Mitverwendung Bundesfachs Schule

für wirtschaftl. Berufe in Wörgl

Martin Kornmüller Mag.

Rechnungswesen: Ia

Spez. Betriebswirtschaftslehre: IVa, Va

Datenverarbeitung: IIb, IIIa, IVa, IVb, Va, Vb

(ab 3.5.91) 3a

Kustos für Datenverarbeitung

Klaus Liener, Mag.	Mathematik: IIb, IIIb, IVb, Vb Physik: IIIb, IVb, Vb Klassenvorstand. Vb
Berta Mohr, FOL	Stenotypie und Textverarbeitung: Ia, IIa, IIb, IIIb, Vb, 1a, 1b Computerunterst. Textverarbeitung: Vb,3b Kustos der Maschinschreibsäle
Felix Muigg, Mag.	Deutsch: IIIa, IVa, Va, 1b,3a Geschichte: IIIa Klassenvorstand: Va Kustos der Lehrerbücherei
Wolfgang Nilica, Mag.	Kath. Religion: IIb, IVa, 1a bis 31. 5. 91
Brigitta Obholzer, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IIIa, 3b Rechnungswesen: Ib Datenverarbeitung: IIa, 2a, 3a, 3b Stenotypie und Textverarbeitung: IIIa Klassenvorstand: IIIa Mutterschutz ab 3. Mai 1991
Karin Peschel, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IIIb, Vb Rechnungswesen: IIIa, 2a, 3b Computerunterst. RW: 3b Datenverarbeitung: 2a, (ab 3.5.91) 3b
Johann Pidner, Mag.	Kath. Religion: Ia, IIa, IIIa, IIIb, Va, Vb, 1b, 2a, 3a, 3b, (ab 1. 6. 91) IIb, IVa, 1a Kustos für AV
Traute Pleunigg; Mag.	Deutsch: IIIb, Vb, 3b Leibesübungen: Ib, IVa, 2a Klassenvorstand: 3b

Isolde Podmirseg, Mag.	Italienisch: Ib, IIb, IIIb, IVb, Vb Französisch: Ia
Reinhart Preindl, Mag. Dr.	Deutsch: Ia, IIb, IVb, 1a, 2a Geschichte: IIIb
Markus Rinderer, Mag. (Pater Markus]	Kath. Religion: Ib, IVb Stammschule Gymnasium der Franziskaner
Irene Rogina, Mag.	Italienisch: Ib, IIb, IIIb Mitverwendung HAK - HAS Landeck
Werner Roth, Dipl.-Vw., Mag.	Betriebswirtschaftslehre: Ia, IVb Rechnungswesen: IIa, Vb, Ia, (ab 3.5.91) Ib Wirtschaftliches Rechnen: Ia, 1a Volkswirtschaft: 3b Klassenvorstand: IVb Lehrbeauftragter an der Universität
Renate Sansone, FL	Stenotypie und Textverarbeitung Ia, Ib, IIa, IIIb, Va, Vb, 1a, 1b, 2a, (ab 3.5.91) IIIa Computerunterst. Textverarb.: Va, Vb
Wolfgang Schnegg, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: 1a Rechnungswesen: 1b Klassenvorstand: 1b
Peter Schraffl, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IVb Rechnungswesen: Va Datenverarbeitung: IIIb, IVa, Va (ab 3. 5. 91) IIa ABWL: 3a, 3b Klassenvorstand: IIIb Kustos für Datenverarbeitung

Erich Schranz, Dr.	Bürgerkunde-Rechtslehre: IVa, IVb, Va, Vb 3a, 3b Volkswirtschaftslehre: Va, Vb, 3a
Erwin Schreckensperger, Mag.	Geographie: Ib, IIb, 2a Leibesübungen: Ia, Ib, IIa, IIb, IVa, IVb, 1a Klassenvorstand: Ib Kustos für Leibesübungen
Regina Schreckensperger, Mag.	Französisch: IIa, IIIa Leibesübungen: Ia, IIa, IIIa, IIIb, IVb, 1a, 1b, 3b Klassenvorstand: IIa
Josef Staud, Mag.	Biologie und Warenkunde: Ia, Ib, 1a Chemie: IIa, IIb, IIIa, IIIb Kustos der Sammlung für Biologie und Warenkunde
Bruno Tannheimer, Mag.	Rechnungswesen: 3a Computerunterst. RW: 3a Datenverarbeitung: IIa; IIb; IIIa, IIIb, IVb, Vb, 3a, 3b, (ab 3.5.91) 2a
Peter Till, Mag.	Betriebswirtschaftslehre: IIb, 1b, 3a, (ab 3.5.91) IIIa Spez. Betriebswirtschaftslehre: IVb, Vb Wirtschaftliches Rechnen: Ib, 1b Klassenvorstand: IIb Kustos für Betriebswirtschaftslehre
Walter Tschugg, Mag.	Biologie und Warenkunde: 1b, 2a Physik: IIa, IIb Kustos für Chemie Mitverwendung HAK Innsbruck

Brigitte Vettori (Koch), Mag. Betriebswirtschaftslehre: IIa, 2a,
(ab 3.5.91) 3b
Rechnungswesen: IVa, IVb
Computerunterst. RW: IVa, IVb
Klassenvorstand: IVa

Josef Wallinger, Mag. Deutsch: Ib, IIa
Englisch: IVb, Vb, 2a, 3b

Fridrun Weinmann, Mag. Evang. Religion: Sammelklasse
Stammschule Realgymnasium
Sillgasse, Ibk

Dietmar Wiener, Mag. Englisch: IIIa, IIIb, 1b, 3a
Geographie: IIIa
Administrator

Kurt Wurm, Mag. Geographie: Ia, IIa, IIIb, 1a, Ib
Leibesübungen: IIIa, IIIb, Va, Vb, 2a, 3a
Klassenvorstand: Ia

Unterrichtspraktikanten:

Gabriela Heis, Mag. Englisch: Ib
Betreuungslehrer: Mag. Karin Danler

Maria Magd. Oberwalder, Mag. Deutsch: IIIb
Betreuungslehrer: Mag. Traute Pleunigg
Leibesübungen: IIIa/IVb
Betreuungslehrer: Mag. Schreckensperger R.

Fremdsprachenassistenten:

Patrick Gibbins (Englisch)
Christine Maupas (Französisch)

DIREKTIONSSEKRETÄRIN: Maria Pichler
SCHULARZT: Konrad Eberle, Dr. med.

SCHULWART: Franz Schwanninger
 RAUMPFLEGERINNEN: Margit Luxner, Gabriele Oberdanner

SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS:

Vorsitzender: OStR. Dkfm. Mag. Konrad Feneberger
 Lehrervertreter: Mag. Regina Schreckensperger
 Mag. Kurt Wurm
 Mag. Dietmar Wiener

Elternvertreter: Johann Stark
 Hildegard Holzner
 Christine Bliem

Schülervertreter: Udo Rader
 Anja Zanner
 Alexandra Brecher

SCHULSPRECHER UND SCHULSPRECHERSTELLVERTRETER IM SCHULJAHR 1990/91

Anja Zanner, Schulsprecherin
 Alexandra Brecher, Stellvertreterin

KLASSENSPRECHER UND KLASSENSPRECHERSTELLVERTRETER IM SCHULJAHR 1990/91

KLASSE	KLASSENSPRECHER	STELLVERTRETER
1a	Groschopfer Roland	Angerer Marc
1b	Fuchs Marita	Stillebacher Kathrin
2a	Lechner Stefan	Rossi Alexandra
3a	Lupinski Thomas	Walder Thomas
3b	Kogler Verena	Schmiderer Veronika
la	Schmid Stefan	Ebenbichler Judith
lb	Griessenböck Bianca	Jabinger Iris
IIa	Repp Rudolf	Sticker Helene
IIb	Fischer Matthias	Ismail Salima
IIIa	Mayr Christoph	Steinlechner Christian
IIIb	Müller Christian	Kössler Alexandra
IVa	Klosterhuber Barbara	Riedl Wolfgang
IVb	Treichl Hannes	Dlouhy Thomas
Va	Adelsberger Martin	Nayer Dagmar
Vb	Egger-Riedmüller Andrea	Schenk Thomas

LANDESSCHULSPRECHER - DER ERSTE SCHRITT AUF DEM WEG ZUM BERUFSPOLITIKER ?

Als ich zu Beginn des Schuljahres zum Landesschulsprecher für die berufsbildenden mittleren und höheren Schulen Tirols gewählt wurde, war mir eines klar:

Einerseits würde meine Freizeit minimiert, andererseits würde es für die Matura "eng" werden. (Beides ist eingetroffen, die Matura mache ich erst im Herbst). Aber trotzdem war es die Mühe wert, denn die Bilanz meines Jobs sieht doch recht positiv aus:

Zu Beginn, des Jahres ein tirolweiter Klassensprecherkongreß, mehrere Schulsprecherseminare, viele Schulbesuche, der landesweite Streik gegen die Streichung der Berufsberechtigungen und vieles mehr.

Mein zentrales Anliegen bei der ganzen Sache war immer, möglichst "nahe" beim Schüler zu bleiben, also nicht Funktionär ersten Grades im Funktionärsstaat Österreich zu werden.

Für all jene, die mit dem Gedanken spekulieren, sich in der Schülervertretung stärker zu engagieren, möchte ich folgendes sagen: Es rentiert sich!

Auch wenn man von vielen Seiten etwas auf "den Deckel" bekommt und oft nicht gerade ernst genommen wird, bin ich mir sicher, daß mir dieses Jahr als Landesschulsprecher persönlich mehr gebracht hat als alle fünf Jahre HAK zusammen.

Abschließend möchte ich noch eine Lanze für unsere Schule brechen, auch auf die Gefahr hin, daß das nach "Schleimerei" klingt: Während meiner Schulbesuche habe ich die Möglichkeit gehabt zu vergleichen - und bin draufgekommen, daß wir hier in Hall "gut bedient" sind. Die einen haben rechtsradikale Lehrer, die anderen Direktor(inn)en, die sich quasi als Diktator aufspielen und die Schüler(innen) während der Unterrichtszeit in der Schule einsperren (damit niemand flüchten kann ...) usw. Mit unserem Direktor und den Lehrern kann man großteils wenigstens vernünftig reden!

Rader Udo, Vb

DIE SEITE DER SCHULSPRECHER/INNEN

Es ist wieder einmal so weit - die SchulsprecherInnen ziehen Bilanz, die heuer, ob Ihr's glaubt oder nicht, noch schlechter ausfällt als in den Vorjahren.

Wir möchten Euch dieses "Problem" aus unserer Sicht schildern: Stellt Euch einmal vor, Ihr steht vor einer Horde unmotivierter Klassensprecher, die bestenfalls auf Eure Fragen und Vorschläge mit Kopfnicken reagieren. Es ist natürlich von einem Interessensvertreter zuviel verlangt, in seiner heißersehten "FREISTUNDE" sein Gehirn anzustrengen, um das Schulleben erträglicher zu gestalten. So fand zum Beispiel der Vorschlag "Theatergruppe" sehr großen Anklang (1 Interessent von ca. 350 Schülern). Oder hast Du davon vielleicht noch gar nichts gehört? Was glaubst Du, wessen Schuld das wohl ist? Richtig! - womit wir schon wieder bei unserem Problem wären.

Nun stellt sich die Frage, warum denn so wenig Klassensprechersitzungen im 2. Halbjahr stattgefunden haben. Ganz einfach: Lest Euch diesen Artikel noch einmal durch, dann werdet Ihr erkennen, daß ohne Zusammenarbeit nichts geht, denn die Schülervvertretung besteht nicht nur aus Schulsprecher/Innen, sondern auch aus Klassensprecher/Innen, die durch ihre Mitschüler/Innen motiviert werden SOLLTEN.

Zanner Anja, IVa
SchulsprecherInn

Brecher Alexandra, 3b
StellvertreterInn

EIN RESÜMEE AM ENDE DER HANDELSCHULAUSSBILDUNG

Ich möchte mich nicht über die Schülervvertretung "auslassen", denn das habe ich ohnedies in meinem gemeinsamen Artikel mit Anja gemacht. Auch möchte ich hier keine "unfähigen" Lehrer in der Luft zerreißen.

Ich will vielmehr nun nach Beendigung meiner Handelsschul-Karriere einige Eindrücke schildern bzw. meine Meinung äußern.

Ich habe in dieser Zeit viel gelernt - nicht nur rein stoffmäßig ("Fachleute" nennen das Persönlichkeitsbildung). Ich möchte sogar sagen, daß mich diese Schule geprägt hat. Nun muß ich aber auch dazu sagen, daß ich mir nicht immer alles so leicht gemacht habe. Ich habe z. B. Lehrer nicht gleich Lehrer sein lassen, sondern habe versucht, mich in seine (ihre) Lage zu versetzen - mir seinen (ihren) Standpunkt anzuhören und mir **dann** ein Urteil zu bilden.

Ich habe vielfach differenzierte Meinungen entwickelt und habe damit auch ab und zu "angeeckt".

So viel zur Schülerin -nun zur Schülervvertreterin:

Ich möchte mich vor allem beim Herrn Direktor, bei den Lehrern und bei der Schulsprecherin Anja für die hervorragende Zusammenarbeit und bei all jenen Schülern bedanken, die mich

(bzw. uns) bei unseren Aktionen, (die heuer etwas spärlich ausgefallen sind), unterstützt haben. Den anderen, die mir eher (teilweise sehr große) Steine in den Weg gelegt haben, sei gesagt: "Was mich nicht umbringt, macht mich härter!" - was hier voll und ganz zutrifft; (so gesehen müßte ich ihnen sogar dankbar sein).

Zum Schluß wünsche ich allen, denen ich das Leben - mehr oder weniger - schwer gemacht habe, alles Gute.

Brecher Alexandra, 3 b
(stellvertr. Schulsprecherin]

„PSSS...T“ – DIE DRITTE

3 JAHRE SCHÜLERZEITUNG – VERSUCH EINES RESÜMEES

"Hört doch endlich auf mit dieser Zeitung", "Find' ich super, was ihr da zusammengebracht habt",

"Gut, aber nicht aktuell genug", ...

Dies ist ein keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit erhebender Auszug aus den Reaktionen, die unsere Schülerzeitung während der drei Jahre ihres Bestehens hervorrief. Viele Schüler fanden die Zeitung "eigentlich okay", einigen gefiel sie sozusagen mit Einschränkungen, einer Handvoll sagte sie überhaupt nicht zu. Meiner Ansicht nach kann man eine kritische Zeitung nicht viel besser einschätzen; eine Zeitung, die versucht, ihre Meinung zu verschiedensten Themen klar auszudrücken, kann naturgemäß nicht jedem gefallen.

So weit, so gut.

Wer aber die Geschichte unserer Schülerzeitung nur ein bißchen kennt, der weiß, wie es seit drei Jahren wirklich aussieht. Die - im wahrsten Sinne des Wortes - schweigende Mehrheit schaffte es nämlich tatsächlich, "PSSS ... T" seit dem 20. Jänner 1988, dem Erscheinungstag der ersten Ausgabe, hartnäckig zu ignorieren.

Ignorieren soll hier heißen: überhaupt keine Mitarbeit, gar keine unverlangten Manuskripte, nur widerwillige Meinungsäußerungen bei intensiver Befragung.

Aber wie soll man sich schon eine Meinung bilden, wenn man die Zeitung gar nicht liest? Dazu ein kleines Beispiel:

Tatort: Eine Klassensprechersitzung nach dem Erscheinen der SZ

Tatzeit: Ende Jänner 1991

Dabei stellte sich heraus, daß von den 15 anwesenden "Schülervertretern" nur 7 die Zeitung gelesen hatten. Von den restlichen 8 waren 3 begeistert, 2 fanden einige Kritikpunkte, die restlichen 3 hatten überhaupt keine Meinung - zumindest waren sie unfähig, diese kundzutun. Kommentar überflüssig.

Allerdings ist dieses "Wurschtigkeitsgefühl" auch bei einem kritischen Blick auf unsere Gesellschaft nicht zu übersehen. Ereignisse, die einen nicht direkt betreffen, werden kaum wahrgenommen, man schimpft lieber auf irgendetwas oder irgendjemanden. Engagement und Individualismus werden meist kleingeschrieben. Daß auch ein Großteil der (selbst) hochgelobten Jugend diesen Weg des geringsten Widerstandes geht, sollte doch zum Nachdenken (und zum "Etwas-dagegen-Tun") Anlaß geben.

Doch zurück zu unserer Schülerzeitung und ihrer näheren Zukunft. Durch das Engagement einiger weniger, die trotz passiven Widerstands der Mehrheit ihre Meinung kundtun wollen, wird "PSSS ... T' im nächsten Schuljahr wieder erscheinen. Auch 1991/92 soll unsere SZ ein aktiver Beitrag zur Schuldemokratie werden. Mitstreiter im Kampf gegen die Trägheit der Masse sind natürlich immer willkommen.

Jens Nicklas, Va

NOTRE VOYAGE A PARIS

La première semaine au mois de septembre nous (quelques élèves de la HAK/HAS, Prof. Ilse Gallister et une amie d'elle) avons fait un voyage à Paris.

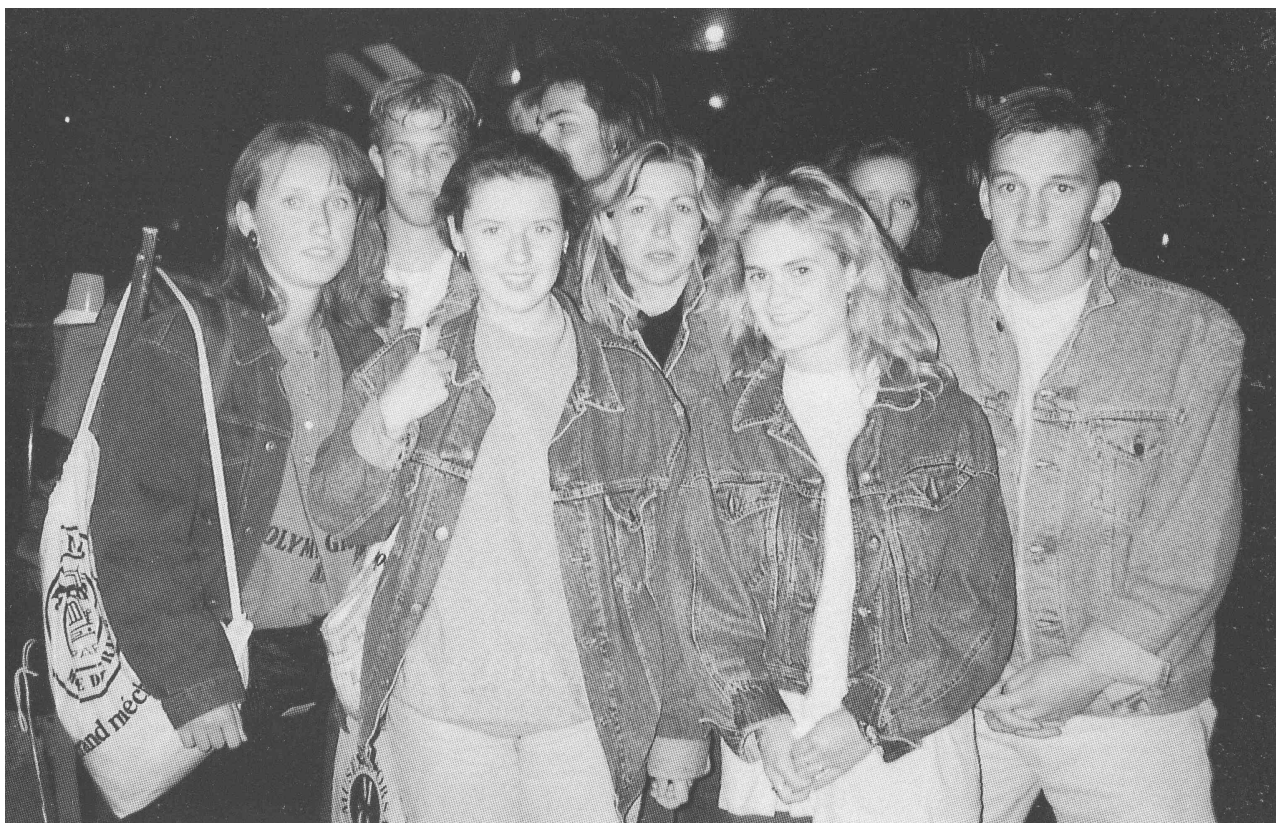
Dimanche à 7 heures du matin nous sommes arrivés avec quelques difficultés (un élève a manqué le train) à la gare de l'Est à Paris.

Notre hôtel était situé près de la tour Eiffel, tout près d'une station de métro. L'hôtel nous a beaucoup plu et de plus il n'était pas cher.

D'abord nous avons visité la Pyramide qui se trouve devant le Louvre et représente l'entrée de ce grand musée. Là nous avons regardé la „Mona Lisa“ de Leonardo da Vinci. Les jours suivants nous avons visité tous les fameux monuments de Paris, par exemple l'Opéra – Bastille, le Musée d'Orsay, l'Obélisque, l'Arc de Triomphe, la tour Eiffel, le Sacré-Coeur, l'église Notre-Dame et le Centre Georges Pompidou où nous avons visité une exposition de Andy Warhol. Un jour nous sommes allés au château de Versailles. Le soir nous avons toujours fait des promenades sur les Champs-Élysées ou dans le Quartier Latin.

Nous finissons avec Edith Piaf: „**Non , rien de rien je ne regrette rien ...**“

Fischler Klemens, Va



„DIE GANZE WELT WAR LIVE DABEI“

(Einige kritische Anmerkungen zur Berichterstattung über den Golfkrieg)

„Stell' Dir vor, es ist Krieg und dein Fernseher ist kaputt“.

Das wäre für viele Menschen in der Zeit von 17. Jänner 1991 bis zum 28. Februar 1991 eine Katastrophe gewesen. Genau in diesen Tagen berichteten die Medien aus der ganzen Welt über den Beginn, den Verlauf und das Ende des Golfkrieges, und somit war zum ersten Mal in der Geschichte die ganze Welt bei einem „echten Krieg“ live dabei. Endlich konnte man wieder „volle Action“ genießen und dabei gemütlich sein Bier oder seinen Kaffee trinken – es lebe das 20. Jahrhundert, es lebe der Fortschritt, es leben die Medien!

Doch vergessen wir nicht, daß diese Medien Macht besitzen, die es ihnen ermöglicht, Menschen zu beeinflussen – zu manipulieren. Diese Manipulation durch die Medien läßt sich wie ein roter Faden durch die Golfkriegsberichterstattung verfolgen. Beginnen wir mit den 17. Jänner 1991. Kurz vor 4 Uhr morgens, also vor den ersten Nachrichten des ORF zum Ausbruch des Golfkrieges, überträgt der ORF in Ö1 den Triumphmarsch aus Aida! Bezieht der ORF hier nicht eindeutig Stellung zum Ausbruch des Krieges?

Der Mensch kann nicht nur in Worten, sondern auch mit Musik beeinflußt werden. So wurden die US-Soldaten im Vietnamkrieg mit dem „River-Kwai-Marsch“ „angefeuert“. Wie wir alle wissen – natürlich aus den Medien - sind mit dem Beginn des Golfkrieges alle Berichterstattungen ausländischer Fernsehanstalten durch die irakischen Behörden zensuriert worden. Jedoch war nur selten von der Zensur der Berichterstattung durch alliierte Behörden die Rede. Aber diese Zensur hat sicher stattgefunden und findet auch heute noch statt. So wurden niemals Bilder von toten Soldaten oder gar von toten irakischen Zivilisten gezeigt. Man stellte den Krieg gleich von Anfang der Berichterstattung als völlig „sauberen Krieg“ hin. Wer von uns kennt nicht das Bild, wie ein irakisches Nachrichten- gebäude durch einen B 52-Bomber wie in einem Computerspiel - durch ein Fadenkreuz und einen Knopfdruck - zerstört wird. Es wurde aber dabei nicht berichtet, wieviele Tote es bei solchen „Aktionen“ gegeben hat. Man verherrlichte die eigenen Waffensysteme und versuchte somit, die hohen Investitionen in die Rüstungsindustrie zu rechtfertigen.

Schon bald hatte der amerikanische Nachrichtesender CNN eine Monopolstellung mit seiner Berichterstattung erreicht. Peter Arnett, der schon in Vietnam Erfahrung bei der Kriegsberichterstattung sammeln konnte, berichtete exklusiv für Millionen von Menschen. Viele haben dabei sicher vergessen, daß die Objektivität dieser Berichte nicht gewährleistet war, da diese Monopolstellung von CNN ein sehr einfaches Mittel war, um die Menschen auf

der ganzen Welt zu manipulieren. Während der gesamten Berichterstattung war nur selten die Rede von Krieg, Toten und Ungerechtigkeiten. Man verwendete lieber

Bezeichnungen wie Operation und Gerechtigkeit.

Dieser Euphemismus, also die Verniedlichung gewisser Tatbestände, ist ein weiteres Mittel, um die Menschen vor den Fernsehern zu beeinflussen. Wenn wir nun diesen "roten Faden" weiter verfolgen, so müssen wir feststellen, daß wir relativ wenig Bilder vom Beginn der Bodenoffensive sahen.

Natürlich steckt auch hier wieder militärische Taktik dahinter. Man wollte verhindern, daß es zu Friedensdemonstrationen, wie es zur Zeit des Vietnamkrieges der Fall war, als man die schrecklichen Bilder von vietnamesischen Kindern sah, kommt. Es wurde also nur berichtet, daß Georg Bush die volle Unterstützung seiner Landsleute genießt, und mit dem Beginn der Bodenoffensive zeigte man keine Bilder mehr von Friedensdemonstrationen oder Kundgebungen gegen den US-Präsidenten. Doch all das wurde uns bewußt vorgesetzt, und wir haben es akzeptiert, ohne die Manipulation zu bemerken.

Aber auch die Propaganda kannte keine Grenzen. So wurden in Amerika Computerspiele zum Golkrieg verkauft. Somit hatten die Teenager die Möglichkeit wie ihre großen Vorbilder im TV, die GI's, mittels eines Knopfdruckes Städte und Menschenleben auszulöschen.

Man dachte dabei nie an Moral oder an Gerechtigkeit. Das Gewissen der Amerikaner war immer rein und wird es auch immer sein. Am Ende des Golkrieges wurde also nur vom "vollen Erfolg" der Operation "Wüstensturm" gesprochen, und diese Worte wurden mit Bildern von jubelnden Soldaten und freudigen Kuwaitis "garniert". Nur kurz zeigte man ein Bild einer trauernden Mutter eines britischen Soldaten, und man verlor überhaupt kein Wort über die Tausenden Toten, die dieser Krieg gefordert hatte.

Ich bin der Meinung, daß es den Medien perfekt gelungen ist, durch Manipulation, Zensur und Propaganda die Menschen zu beeinflussen. Die Medien werden ihr Spiel mit der Macht weiterspielen, und es wird immer Menschen geben, die nichts hinterfragen, die einfach alles über sich ergehen lassen und sich dann daraus eine "Meinung" bilden.

Riedl Wolfgang, IVa

ERFREULICHES - KURZ BERICHTET

Prof. Mag. Josef Staud wurde zum Naturschutzbeauftragten des Landes Tirol ernannt.

Prof. Mag. Johann Pidner hat in seiner Freizeit einen Abstellraum im Keller zu einem Medienraum samt Einrichtung (Kasten) ausgebaut und ein leistungsfähiges Antennensystem installiert.

Prof. Mag. Erwin Schreckensperger entwirft und baut in Eigenregie die Sportgeräte für die Kraftkammer.

Die Professoren Martin Kornmüller, Klaus Liener, Peter Schraffl und Dietmar Wiener haben in zeitraubender und mühsamer Kleinarbeit die gesamte Schulverwaltung auf EDV umgestellt.

Udo Rader, HAK Vb, wurde für das Schuljahr 1990/91 zum Landesschulsprecher der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen Tirols gewählt.

Die Ib HAK (Klassenvorstand Mag. Erwin Schreckensperger) führte an der Schule eine Spendenaktion zugunsten der Kurdenflüchtlinge durch.
Sammelergebnis: S 6.720,-

Die Schülerinnen und Schüler der 3a und 3b Handelsschule pflanzen je einen "Gedächtnisbaum" im Schulpark zur bleibenden Erinnerung an ihre Schulzeit in der Kaiser-Max-Straße.

SCHULMARKETING AN UNSERER SCHULE LÄUFT AN

Bei einem ersten Kontaktgespräch im Herbst vergangenen Jahres zeigten sich ca. 1/3 der Kollegenschaft unserer Schule daran interessiert, an dem von Koll. PeterTill ausgearbeiteten Marketingkonzept mitzuarbeiten. Dieses Konzept basiert auf einer ausführlichen Analyse unseres "Untemehmens", in deren Verlauf unter anderem folgenden Fragen genau auf den Grund gegangen werden soll:

Worin liegen die Stärken bzw. Schwächen unserer Schule? {evtl. mittels Befragung der Absolventen bezüglich der Verwertbarkeit des hier Gelernten zu eruieren - ein diesbezüglicher Fragebogen soll ausgearbeitet werden.}

Wie präsentiert sich unsere Schule am "Markt"? (Konkurrenzanalyse: Vergleich mit HAK Ibk bzw. Schwaz; mit anderen Schultypen: AHS-Oberstufe, HBLAs etc.)

Wie aufnahmefähig ist der Markt für HAK/HAS-Absolventen, und welches Anforderungsprofil sollten diese aufweisen? (Überprüfung der Rahmenbedingungen: soeben überarbeitete Lehrpläne; Verkürzung der HAK auf 4 Jahre als eine der möglichen Konsequenzen eines EG- Beitritts ?)

Aus den umfassenden Problemstellungen läßt sich bereits ersehen, daß der zeitliche Rahmen dieser FÄCHERÜBERGREIFEND und PROJEKTARTIG zu organisierenden Unterrichtseinheiten wohl mindestens 1 1/2 Jahre in Anspruch nehmen wird.

Erklärtes pädagogisches Ziel dabei ist es, den oft trockenen Schulalltag (Stichwort: Frontalunterricht!) abwechslungsreicher, praxisorientierter und vor allem für die Schüler attraktiver zu gestalten.

Ein weiteres wesentliches Ziel besteht aber auch darin, etwa durch die Erstellung einer entsprechenden Broschüre über unsere Schule jene potentiellen Schüler anzusprechen, die genau wissen, warum sie sich für diesen Schultyp, aber auch insbesondere für die HAK/HAS-Hall entscheiden.

Dadurch wäre wohl gewährleistet, daß die Vorkenntnisse und Talente der angehenden Absolventen dieser beiden Schulen in einem höheren Ausmaß den Erwartungen entsprechen (Durchfallquote von 63 % in einer 1. HAS). Und vielleicht gelingt es uns dabei nachzuweisen, daß Lernen bzw. Unterrichten auch Spaß machen kann!

J. Wallinger

BILDUNGSBERATUNG - SCHÜLERBERATUNG

Diese Einrichtung ist ein Angebot an alle Schüler/Innen bzw. deren Eltern, sich über die Vielzahl der Bildungsmöglichkeiten und Ausbildungsgänge in Österreich zu informieren.

Als Bildungsberaterin unserer Schule versuche ich in meiner Sprechstunde (oder nach Vereinbarung), außer Information über Bildungswege auch in individueller Beratung Hilfestellung bei Schul- und Lernproblemen ("richtiges Lernen") zu geben. Bei ernststen Schwierigkeiten kann ich auf Wunsch den Kontakt zum Schulpsychologischen Dienst (d. h. mit Frau Dr. Gold) herstellen. Jegliche Form der Beratung ist natürlich vertraulich.

Die Schüler/Innen der höheren Klassen werden "zwangsbeglückt" mit Materialien und Informationen zum Studium an Universitäten bzw. zu weiterführender Ausbildung (Speziallehrgänge, Kollegs ...). Außerdem werden die Schüler/Innen der 3. Handelsschulklassen von Referenten der AMV über Wesentliches in Vorstellungsgesprächen aufgeklärt und über Berufsaussichten informiert.

Was ich in dieser Funktion nicht darf und kann, ist, die Vermittlung von Arbeitsplätzen organisieren. Glücklicherweise ist die Situation am Arbeitsmarkt für unsere AbsolventINNen und Maturant/Innen zur Zeit ausgesprochen günstig, so daß praktisch alle Stellen finden, soweit sie nicht studieren oder ein Auslandsjahr einlegen wollen.

Mag. Karin Danler

DAS BÖRSENSPIEL 1990/91

Die Schülerinnen und Schüler der 3a und 3b Handelsschule bzw. der IVa und IVb der Handelsakademie bedanken sich für die Organisation des Börsenspiels, für die fachkundige Beratung, die intensive Betreuung und die großzügige Gewinnausschüttung bei den folgenden Geldinstituten:

Tiroler Sparkasse, Hauptzweigstelle Hall i. T.

Raiffeisenbank Hall i. T.

Bank für Tirol und Vorarlberg, Filiale Hall i. T.

Creditanstalt - Bankverein, Filiale Hall i. T.

5 Jahre Absolventenverein an unserer Schule

Dieser Tage beging unser Absolventenverein, im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Stammgasthof "Grünegg" in Mils, sein 5-jähriges Bestandsjubiläum. Grund genug, zu diesem Anlaß auch ein erstes "AV-Kränzchen" zu veranstalten, das sich im Ballsaal des Gasthofes "Bogner" in Absam zu einem wahren Volltreffer an guter Laune entpuppte.

Neben alt und jung aus dem Absolventenkreis - der keineswegs geschlossenen Clubcharakter, sondern freie Zugänglichkeit für jedermann hat - fühlten sich offensichtlich auch unser Herr Direktor, Professorinnen und Professoren recht wohl in unserer Mitte.

So freuen wir uns darüber, daß sich nach immerhin 5 Jahren ein doch reges Vereinsleben vordergründig wie von selbst in Schwung hält, in Wirklichkeit aber von all den fröhlichen und unruhigen Geistern getragen wird, die ganz nach Lust und Laune das Vereinsgeschehen beflügeln. Ergebnis: hier eine Wochenendreise, dort ein Sporttag (bzw. -abend), Faschings-party für die ganz Kleinen, Grillfest für die Großen, DIA-Reisevorträge über ferne Länder und Kulturen (zuletzt: Japan) und jede Menge Erfahrungsaustausch über Beruf, Studium und "allerlei" beim monatlichen Stammtisch im Gasthof "Grünegg".

Wir - das sind durchwegs Schülerinnen und Schüler aus HAK und HAS von den Abschlußjahrgängen 78 - 90 - laden Euch herzlich ein, uns nach Eurer verdienten "Erholungspause" nach so anstrengenden Schuljahren einmal zu besuchen!

Ihr habt uns sicher viel zu erzählen!

Bis bald

Richard Klammer
Obmann, HAK 78

Chronik DES SCHULJAHRES 1990/91

September

- 10. Eröffnungskonferenz, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen
- 11. Fortsetzung der Prüfungen, Aufnahmeprüfung, Eröffnungskonferenz, 2. Teil
- 12. Klasseneinteilung, Eröffnungsgottesdienst
- 13. Beginn des Unterrichts
- 14. Exkursion der 3a zur Sparkasse Hall (Wertpapierabteilung)
Leitung: Prof. Schraffl
- 15. Schüler der Vb besuchen eine Aufführung von Brechts: "Der gute Mensch von Sezuan"
im Treibhaus in Innsbruck, Leitung: Prof. Pleunigg
- 24.- 28. Schriftliche Reifeprüfung, 1. Nebentermin
- 26. Ganztägiger Wandertag
- 29. Klassensprecherwahl

Oktober

- 4. Exkursion zur Firma Silberquelle, Getränkeherzeugung, Brixlegg,
Teilnehmer: IVb, Leitung: Prof. Till
- 8. Pädagogische Konferenz, Schulsprecherwahl
- 17. Mündliche Reifeprüfung, 1. Nebentermin
- 19. Exkursion des Lehrkörpers zur Tiroler Landesausstellung nach Schwaz
- 24. Exkursion der IVa und 2a nach Telfs. Besuch der Ausstellung "Option"
im Rahmen des Zeitgeschichteunterrichtes.
Leitung: Prof. Danler, Prof. Gallister
- 29. Exkursion der IVa und IVb zur Firma LKW-Walter nach Kufstein,
Leitung: Direktor Feneberger, Prof. Roth
- 30. Exkursion der Va zu Tyrolean Airways, Leitung: Prof. Kornmüller

November

- 10. Ball der Handelsakademie und Handelsschule im Kurhaus Hall
- 15. 1. Schulgemeinschaftsausschußsitzung
- 22. Besuch einer Aufführung von Schillers "Verschwörung des Fiesco zu Genua"
im Tiroler Landestheater.
Teilnehmer: IIIb, Leitung: Prof. Oberwalder

Dezember

1. Nikoloabend der Ib für Eltern, Lehrer und Schüler
Organisation: Prof. E. Schreckensperger
4. Dichterlesung: Reinhard P. Gruber, Teilnehmer: IIa
Leitung: Prof. Wallinger in Zusammenarbeit mit der Tiroler Kulturservicestelle
10. Französisches Theater: "Les Bonnes" von Jean Genet, Teilnehmer: IIIa, IVa, Va
Organisation: Prof. Gallister, Prof. Schreckensperger R.
14. Besuch einer Aufführung von Schillers "Verschwörung des Fiesco zu Genua" im Tiroler Landestheater. Teilnehmer: IIIa, Leitung: Prof Muigg
Exkursion der Vb zum Landesgericht Ibk (Strafprozeß) Leitung: Prof Schranz
- 15.1. Elternsprechtage
17. Exkursion der Va zum Landesgericht (Strafprozeß) Innsbruck;
Leitung: Prof Schranz
19. Dichterlesung: Norbert Gstrein, Teilnehmer: IIIb, Leitung: Prof Oberwalder in Zusammenarbeit mit der Tiroler Kulturservicestelle
20. Besuch einer "Tirol heute"-Sendung im ORF Landesstudio Tirol und Diskussion mit Helmut Krieghofer, dem Moderator dieser Sendung. Teilnehmer: IIIb, Leitung: Prof Oberwalder in Zusammenarbeit mit der Tiroler Kulturservicestelle
21. Weihnachtsgottesdienst, Beginn der Weihnachtsferien

Jänner

12. Nationalratsabgeordneter Dr. Lothar Müller diskutiert mit Schülern der IVa.
Organisation: Prof Danler. (Im Rahmen des Zeitgeschichteunterrichts)
- 13.- 19. Schikurs der IIb in Kitzbühel, Leitung: Prof Pleunigg, Prof Till
21. Direktor Feneberger informiert die Schüler der 4. Klassen des Haller Gymnasiums über unsere Schule
28. Notenkonferenz
- 30.-1. Februar Einkehrtage der Vb und Va in St. Sigmund im Sellrain, Leitung: Prof
Pidner

Februar

1. Exkursion der 2a zum Milchhof Innsbruck, Leitung: Prof Tschugg
Semesterkonferenz
2. Zeugnisverteilung, Beginn der Semesterferien
- 10-16. Schikurs der 2a in Kitzbühel, Leitung: Prof Wurm, Prof Oberwalder
25. Inspektion durch den Landesschulinspektor Dr. Otto Schaller

März

1. Besuch einer "Tirol heute"-Sendung im ORF Landesstudio Tirol und Diskussion mit Helmut Krieghofer, dem Moderator dieser Sendung.
Teilnehmer: Va Leitung: Prof Muigg in Zusammenarbeit mit der Tiroler Kulturservicestelle
- 3.-9. Schikurs der IIa in Kltzbühel,
Leitung: Prof. R. und E. Schreckensperger
3. Die Schülerinnen der 3b nehmen am Jahresgottesdienst für ihre im Vorjahr verstorbene Mitschülerin Alexandra Steidl teil.
14. Exkursion der 3a zum Grundbuch Hall, Leitung: Prof. Schranz
21. Dienststellenversammlung
23. Ostergottesdienst. Beginn der Osterferien

April

10. Besuch der Aufführung: "Frühere Verhältnisse" von Johann Nestroy im Tiroler Landestheater, Teilnehmer: IIIb, Leitung: Prof. Oberwalder
11. Exkursion der 3b zum Grundbuch Hall, Leitung: Prof. Schranz
19. Exkursion der IIIa, IIIb zur Börse nach München
Leitung: Prof. Obholzer, Prof. Peschel
24. Notenkonferenz für die Maturaklassen
26. Afro - Dance mit Nago (Senegal), Teilnehmer: 3b, Ib
Leitung: Prof Schreckensperger R., Prof Pleunigg
in Zusammenarbeit mit der Tiroler Kulturservicestelle
27. Abschlußgottesdienst und Zeugnisverteilung für die Maturaklassen
28. "Modern Dance", Teilnehmer: Ia, IIIb, Leitung: Prof. Schreckensperger R.
in Zusammenarbeit mit der Tiroler Kulturservicestelle
29. - 3. Mai Schriftliche Reifeprüfung im Haupttermin 1991
30. Exkursion der 3a und Ib zur Firma Spar nach Wörgl, Leitung: Prof Till

Mai

6. Afro - Jazz mit Gracia Harar, Teilnehmer: Ib, Leitung: Prof Pleunigg
in Zusammenarbeit mit der Tiroler Kulturservicestelle
11. Konferenz über die Ergebnisse der schriftlichen Reifeprüfung gemeinsam mit den beiden Maturavorsitzenden Hr. Dr. Pümpel und Dir. Mag. Kapeller
13. 2. Elternsprechttag, 2. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses
14. Exkursion der IVb zum Grundbuch Hall, Leitung: Prof Schranz
17. Exkursion der 3a zum Landesgericht Innsbruck, Leitung: Prof Schranz
27. - 29. Mündliche Reifeprüfung der Va im Haupttermin 1991
28. Warnstreik der Lehrer, Dienststellenversammlung

Juni

- 3.- 5. Mündliche Reifeprüfung der Vb im Haupttermin 1991
- 4. und 5. Exkursionen der IIIa, 3a zur CA nach Innsbruck, Leitung: Prof. Till, Prof. Vettori
- 6. Exkursion der 3b zum Landesgericht Innsbruck; (Strafprozeß),
Leitung: Prof. Schranz
- 11. Exkursion der 3b zur CA nach Innsbruck, Leitung: Prof. Peschel
- 13. Exkursion der IVa zum Grundbuch Hall, Leitung: Prof. Schranz
- 15. Direktorstag, Lehrerausflug
- 17. Dichterlesung: Herbert Rosendorfer, Teilnehmer: 3b, Leitung: Prof Pleunigg
in Zusammenarbeit mit der Tiroler Kulturservicestelle
- 23. - 29. Sportwoche der IVa in Neumarkt am Wallersee
Leitung: Prof. Wurm, Prof. Vettori (Koch)
Sportwoche der IVb in Mörbisch
Leitung: Prof. Roth, Prof. Schreckensperger E., Prof. Oberwalder
- 26. Notenkonferenz
- 27. ganztägiger Wandertag
- 27. 29. Abschlußfahrt der 3b nach Salzburg, Leitung: Prof. Pleunigg, Prof. Peschel
- 29. - 2 Juli Abschlußfahrt der 3a nach Wien, Leitung: Prof. Schranz, Prof. Empl

Juli

- 1. Wandertag (halbtägig)
- 2. Aufnahmeprüfung
- 3. Alternativer Unterricht, Schulfest
- 4. Schlußkonferenz
- 5. Schlußgottesdienst, Zeugnisverteilung, Beginn der Sommerferien

SCHÜLERVERZEICHNIS

HAK Ia

Klassenvorstand: **Prof. Mag. Kurt Wurm**

Asen Vanessa
 Buxbaum Sabine
 Ebenbichler Judith
 Egger Christian
 Fiechtner Romana
 Gimpl Ivonne
 Hinterhuber Martin
 Junker Georg
 (Kelca Petra)
 Kula Gökhan
 Larch Kerstin
 Larch Mario
 Leitner Silvia

Petrovitsch Robert
 Pümpel Christiane
 Radosavljevic Slobodanka
 Schmid Stefan
 Schmidhofer Emanuel
 Stecher Astrid
 Turan Selma
 Tusch Hannes
 Urban Markus
 Wenzel Andrea

Schülerzahl: 22¹²

HAK IIb

Klassenvorstand: **Prof. Mag. Erwin Schreckensperger**

Agostini Christian
 Cholewa Gerald
 Egger Veronika
 Einkemmer Claudia
 Eppacher Alexandra
 Erhardt Stefan
 Fischler Brigitte
 Griebenböck Bianca
 Halbwirth Alexander
 Harasser Michaela
 Hausmeister Verena
 Heufler Petra
 Holzmann Christian
 Jäger Dietmar
 Jabinger Iris
 Kandler Stefan
 Kasseroler Ruth

Laimgruber Karin
 Lautenschlager Martin
 Lebinger Petra
 Markt Claudia
 Mühlbacher Christoph
 Platzer Hans-Peter
 Plieger Petra
 Schmid Bettina
 Spielthener Doris
 Steiner Karin
 (Stöger Alexandra)
 Unsinn Alexandra
 Unterberger Verena
 Zanger Claudia

Schülerzahl: 30²⁰

HAK IIaKlassenvorstand: **Regina Schreckensperger**

Auer Claudia
 Graf Martin
 Haidacher Sonja
 Hiessl Michaela
 Holzer Sandra
 Ivanusch Martina
 Karatas Gülay
 Karatas Tülay
 Kirchmaier Manfred
 Koch Günter
 Köhrer Barbara
 Liedl Evelyn
 Lux Arthur

Mayr Nicole
 Moritz Barbara
 Oberbeirsteiner Hannes
 Posch Caroline
 Rast Alexandra
 Repp Rudolf
 Schmiderer Daniela
 Schrei Marco
 Stricker Helene
 Vogler Jessika

Schülerzahl: 23¹⁶**HAK IIb**Klassenvorstand: **Prof. Mag. Peter Till**

Arnold Christian
 Burger Florian
 Fasching Ursula
 Fischer Matthias
 Grubhofer Martin
 Gsaller Stefan
 Hechenberger Martin
 Hesina Petra
 Hlavac Stefan
 Ismail Salima
 Katter Jürgen
 Klausner Sigrid
 Knoll Alexander
 Meister Silvia

Narr Elke
 Plank Günther
 Schauer Michael
 (Schmid Alexander)
 Schneider Claudia
 Stiller Katrin
 Wagner Ruth
 Weiss Elena
 Zangerl Kurt
 Zoglauer Markus
 Zung Bettina

Schülerzahl: 24¹¹

HAK IIIa

Klassenvorstand: **Prof. Mag. Brigitta Obholzer**
 ab 3. Mai 1991 **Prof. Mag. Heinz Binder**

Gfrerer Gerwin
 Gründler Alexandra
 Gutweniger Clemens
 Kusenberg Doris
 Lechthaler Wolfgang
 Mayr Christoph
 Mikes Alexander
 Niederwieser Markus
 Obrist Ulrike
 Patterer Robert

Remes Claudia
 Riesinger Daniela
 Singer Martina
 Steinlechner Christian
 Wechselberger Simone
 Wenzel Thomas
 Wetscher Karin

Schülrezahl: 17⁸

HAK IIIb

Klassenvorstand: **Prof. Mag. Peter Schraffl**

Berger Michaela
 Bliem Daniela
 Feichtner Petra
 Fischnaller Stefan
 Gall Birgit
 Golderer Bernhard
 Graber Ulrike
 Hanus Mario
 Hes Martin
 Hochrainer Wolfgang
 Hölbling Sandra
 Horvat Karin
 Kaltenbrunner Helene
 Kantner Manfred
 Kendelbacher Claudia
 Kössler Alexandra
 Kröll Bernhard
 Lechner Michael

Leitner Franziska
 Loreck Ruth
 Lugmayr Artur
 Mayer Cornelia
 Messner Evelin
 Mölk Armin
 Müller Christian
 Müller Monika
 Mungenast Markus
 Schneider Martina
 Schwarz Karin
 Stocker Carola
 Tschitel Verena
 Wagner Wolfgang
 Waldner Carmen

Schülerzahl: 33²⁰

HAK IVa

Klassenvorstand: **Prof. Mag. Brigitte Vettori**

Bachmann Claudia
 Gartner Katharina
 Ghelani Rupesh
 Graßl Sonja
 Hohlrieder Christine
 Hollaus Susanne
 Hölzl Michael
 Klosterhuber Barbara
 Leitner Bettina
 Moser Angelika
 Moser Barbara
 Möstl Manuela
 Nagiller Christiane
 Posch Belinda

Pümpel Ursula
 Recheis Michael
 Riedl Wolfgang
 Siroky Michaela
 Stark Claudia
 Stollberg Heike
 Strasser Roland
 Walch Patrick
 Wildauer Adelheid
 Zanner Anja
 Zeisler Helga

Schülerzahl: 25¹⁹

HAK IVb

Klassenvorstand: **Prof. Dipl.-Vw. Werner Roth**

Ablinger Karin
 Außerer Martin
 Bachmann Elisabeth
 Beirer Marion
 Delacher Ingrid
 Dlouhy Thomas
 Erdtner Birgit
 Feucht Leopold
 Fischler Doris
 Gangl Markus
 Klingenschmid Monika
 Mair Andrea

Moderbacher Martin
 Oberthanner Christoph
 Pirchner Markus
 Rubatscher Elisabeth
 Seidl Thomas
 Spielthener Johann
 Sprenger Oliver
 Stutter Martin
 Treichl Hannes
 Wedermann Stefan

Schülerzahl: 22⁹



HAK Va

Klassenvorstand: **Prof. Mag. Felix Muigg**

Adelsberger Martin
 Erbeznik Peter
 Fischler Klemens
 Gradl Christina
 Kirchmair Manfred
 Knapp Andrea
 Knapp Thomas
 Mattersberger Sigird
 Moser Alexandra
 Nayer Dagmar
 Nicklas Jens

Niederwieser Friedrich
 Pegutter Sabine
 Pichler Alice
 Salchner Christine
 Schneider Brigitte
 Steck Markus
 Wirnitzer Miriam
 Wolf Christina

Schülerzahl: 21¹³



HAK Vb

Klassenvorstand: **Prof. Mag. Klaus Liener**

Bachlechner Alexander
 Braun Alexandra
 Brix Astrid
 Egger-Riedmüller Andrea
 Gassner Bernhard
 Graupp Alois
 Holzner Claudia
 Mungenast Edi
 Norz Martin
 Rader Udo
 Reitmair Bernd

Santer Alexandra
 Schafferer Martin
 Schenk Thomas
 Spiess Sybille
 Strauhal Martin
 Wachter Peter
 Walch Birgit
 Walch Robert
 Winkler Jochen

Schülerzahl: 20⁷

HAS 1aKlassenvorstand: **Prof. Mag. Josef Staud**

Adler Jasmin
 Angerer Marc
 Bersch Norman
 Frech Evi
 Gäck Sonja
 Gerber Martina
 Giner Margret
 Groschopfer Roland
 Holzmann Daniela
 Linsboth Harald
 Lusser Christine
 Santeler Nicol
 Schafferer Wolfgang

Seiwald Martin
 Singer Johannes
 Stuefer Sabine
 Sunaric Suezana
 Thöni Arno
 Vukoja Zeljko
 Wehle Sonja
 Weissnicht Birgit
 Wendlinger Markus
 Kelca Petra

Schülerzahl: 23¹³**HAS 1b**Klassenvorstand: **Prof. Mag. Wolfgang Schnegg**

Clementi Barbara
 Fintl Bettina
 Fuchs Marita
 Gasic Lidija
 Glose Caroline
 (Hofler Barbara)
 Hörzinger Tanja
 Kara Songül
 Karbon Katharina
 Kotzbeck Barbara
 (Leichter Petra)
 Medla Anita
 Nindl Petra

Platzer Tanja
 Rieser Claudia
 Rühr Sabine
 Schafferer Silke
 Scheiber Gudrun
 Schuldt Doris
 Stillebacher Kathrin
 Stock Marika
 Sukdol Evelin
 Verant Andrea

Schülerzahl: 21²¹

HAS 2a**Klassenvorstand: Prof. Mag. Walter Tschugg**

Dibiasi Rainer
Fellner Günter
Ferrari Silvio
Franbreger Patrizia
Frötscher Markus
Galler Petra
Griesser Irene
Kalteis Sabine
Köck Stefan
Lechner Stefan
Mayer Michaela
Meyer Regina
Müller Doris
Nagl Veronika
Neuner Alexandra

Öztürk Aysel
(Pardeller Martina)
Pitscheider Birgit
Rachbauer Mario
Rossi Alexandra
Schwaninger Simone
Seeber Markus
Spechtenhauser Philipp
Tural Tülay
Tusch Ewald
Vasiljevic' Goran
Waldner Romana

Schülerzahl: 26¹⁵



HAS 3a

Klassenvorstand: **Prof. Dr. Erich Schranz**

Egger Peter
 Feistmantl Petra
 Fend Oliver
 Ferdik Sabine
 Grais Manuela
 Haindl Barbara
 Lamparter Iris
 Lupinski Thomas

Pamperl Sonja
 Pöschl Sabine
 Sperl Bettina
 (Walder Thomas)
 Wild Bettina
 Zanger Heidi

Schülerzahl: 13¹⁰

HAS 3b**Klassenvorstand: Prof. Mag. Traute Pleunigg**

Berktoold Eva

Brecher Alexandra

Brindlinger Michaela

Danler Sabine

Deflorian Alexandra

Egger-Riedmüller Monika

Feichtner Doris

Fröhlich Doris

Grillhofer Sandra

Hierandtner Claudia

Klapeer Andrea

Köck Sandra

Kogler Verena

Kreiner Martina

Lechner Sonja

Mayr Gertraud

Müller Christina

Platzer Marlen

Posner Carmen

Reiter Claudia

Schmiederer Veronika

Spörk Claudia

Wildauer Christine

Schülerzahl: 23²³

Schüler mit ausgezeichnetem Erfolg:

HANDELSAKADEMIE:

Ia	Tusch Hannes
IIa	Karatas Gülay Karatas Tülay
IIb	Grubhofer Martin Hechenberger Martin
IIIa	Kusenberg Doris Obrist Ulrike Wechselberger Simone
IVa	Riedl Wolfgang Stark Claudia Walch Patrik
IVb	Gangl Markus
Va	Knapp Evelyn
Vb	Egger-Riedmüller Andrea

HANDELSCHULE:

2a	Meyer Regina Müller Doris Schwaninger Simone
3b	Danler Sabine

Klassifikationsstatistik
Handelsakademie — Handelsschule
(davon Mädchen = Hochzahl)

Klasse	Schüler	sehr gut geeignet	geeignet	1 ngd.	davon steigen auf	2 ngd.	m. ngd.	unbe- urteilt
Ia	21 ¹²	1	14 ⁹	-	-	-	6 ³	-
Ib	30 ²⁰	-	19 ¹²	5 ³	-	3 ²	3 ³	-
IIa	23 ¹⁶	2 ²	15 ¹¹	4 ²	(1 ¹)	1 ¹	1	-
IIb	24 ¹¹	2	18 ⁸	1 ¹	-	2 ²	1	-
IIIa	17 ⁸	3 ³	12 ⁵	2	-	-	-	-
IIIb	33 ²⁰	-	23 ¹³	4 ³	(3 ³)	4 ²	2 ²	-
IVa	25 ¹⁹	3 ¹	17 ¹⁵	2 ¹	-	3 ²	-	-
IVb	22 ⁹	1	16 ⁸	4 ¹	-	1	-	-
Va	21 ¹³	1 ¹	14 ¹⁰	4 ¹	-	1 ¹	1 ¹	-
Vb	20 ⁷	1 ¹	13 ⁴	3 ¹	-	2 ¹	1	-
1a	22 ¹²	-	14 ⁸	3 ²	-	1 ¹	4 ¹	-
1b	21 ²¹	-	11 ¹¹	2 ²	-	3 ³	5 ⁵	-
2a	26 ¹⁵	3 ³	20 ¹¹	3 ¹	(2 ¹)	-	-	-
3a	13 ¹⁰	-	13 ¹⁰	-	-	-	-	-
3b	23 ²³	1 ¹	21 ²¹	1 ¹	-	-	-	-
	341 ²¹⁶	18 ¹²	240 ¹⁵⁶	38 ¹⁹	(6 ⁵)	21 ¹⁴	24 ¹⁵	-

VERLAUTBARUNGEN

FÜR DAS SCHULJAHR 1991/92

Montag, 9. September 1991:

- 8.00 Uhr: Eröffnungskonferenz
9.00 Uhr: Beginn der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen;
die Beginnzeiten werden den Schülern schriftlich mitgeteilt.

Dienstag, 10. September 1991:

- 8.00 Uhr: Fortsetzung der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen;
die Beginnzeiten werden den Schülern schriftlich mitgeteilt
8.00 Uhr: Aufnahmeprüfungen im Herbsttermin für Schüler, die im
Sommertermin noch nicht angetreten sind. Aufnahme nur
nach Maßgabe der noch freien Plätze.
17.00 Uhr: Eröffnungskonferenz (Fortsetzung)

Mittwoch, 11. September 1991:

- 8.00 Uhr: Einteilung für die ersten Jahrgängen der HAK und die ersten
Klassen der HAS
9.00 Uhr: Einschreibung für die höheren Jahrgänge der HAK und die
höheren Klassen der HAS
9.30 Uhr: Eröffnungsgottesdienst

Donnerstag, 12. September 1991:

- 7.55 Uhr: Beginn des Unterrichts